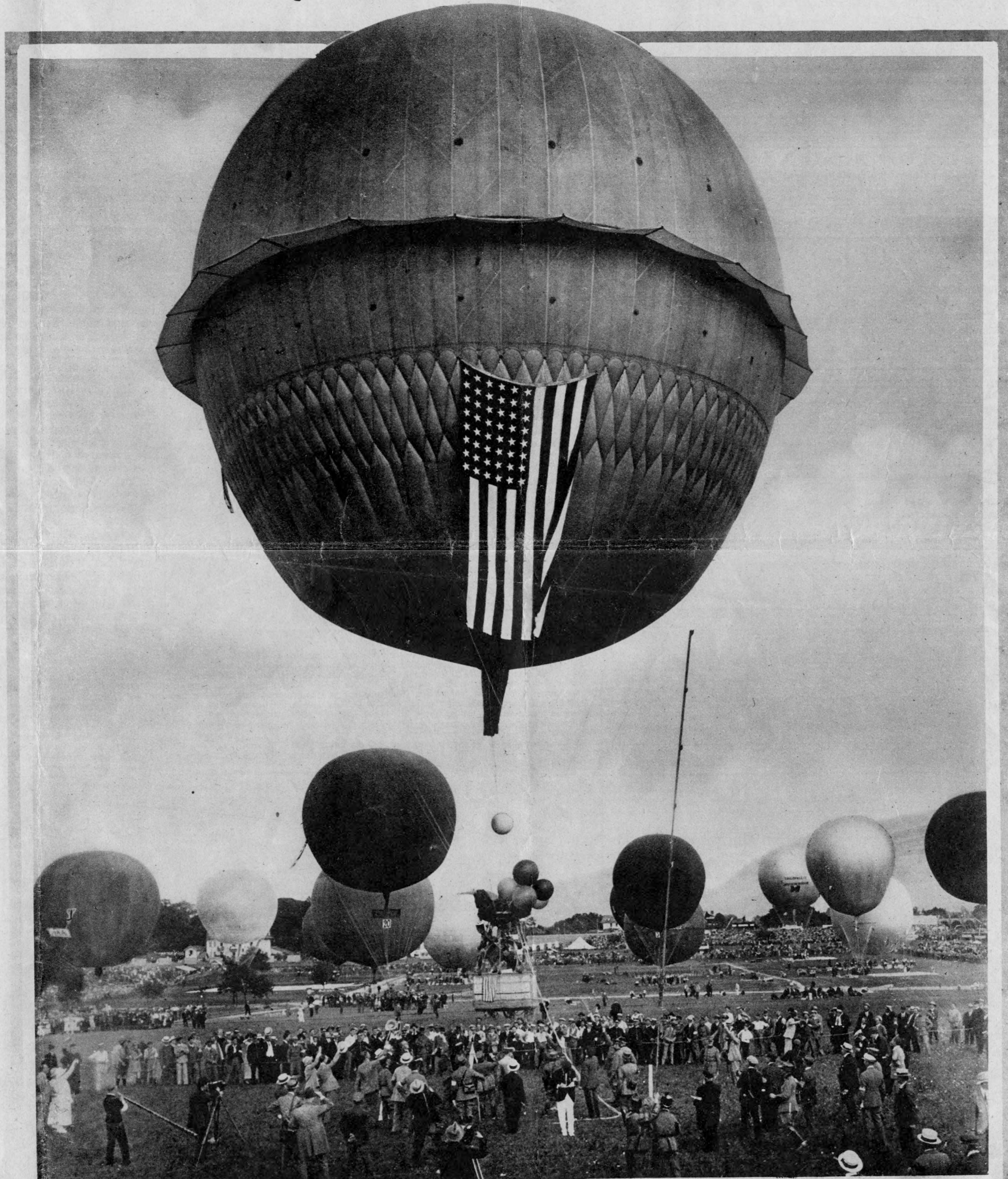


Schweizer Illustrierte Zeitung

XI. Jahrgang · Erscheint Samstags Verlagsanstalt Ringier & Cie., Bofingen Vierteljährl. Fr. 3.80, postamt. Fr. 3.95



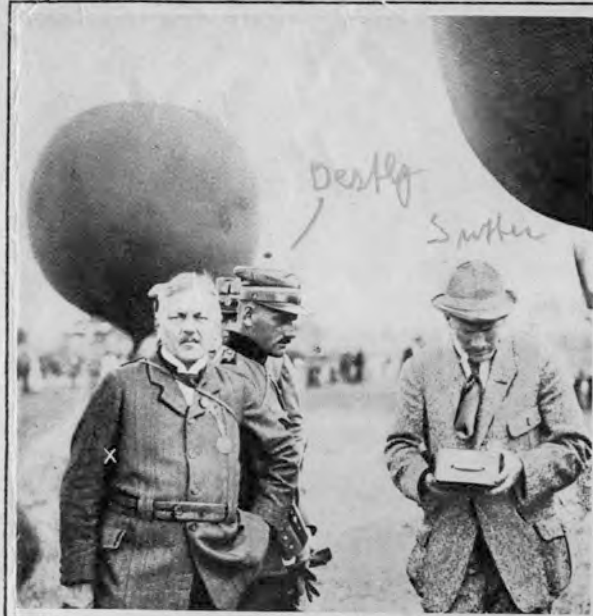
Gordon-Bennett-Wettfliegen in Genf

Der Start zum großen Flug. Aufstieg eines amerikanischen Ballons, geführt vom amerikanischen Piloten Reed

(Phot. Jansky, Bern.)

Das Gordon-Bennett-Wettfliegen in Genf

Berühmte Schweizerische Piloten auf dem Flugfeld in Genf.



Oberst Mekmer, *u. Sutter*
Präsident des Schweizerischen Aeroklubs.

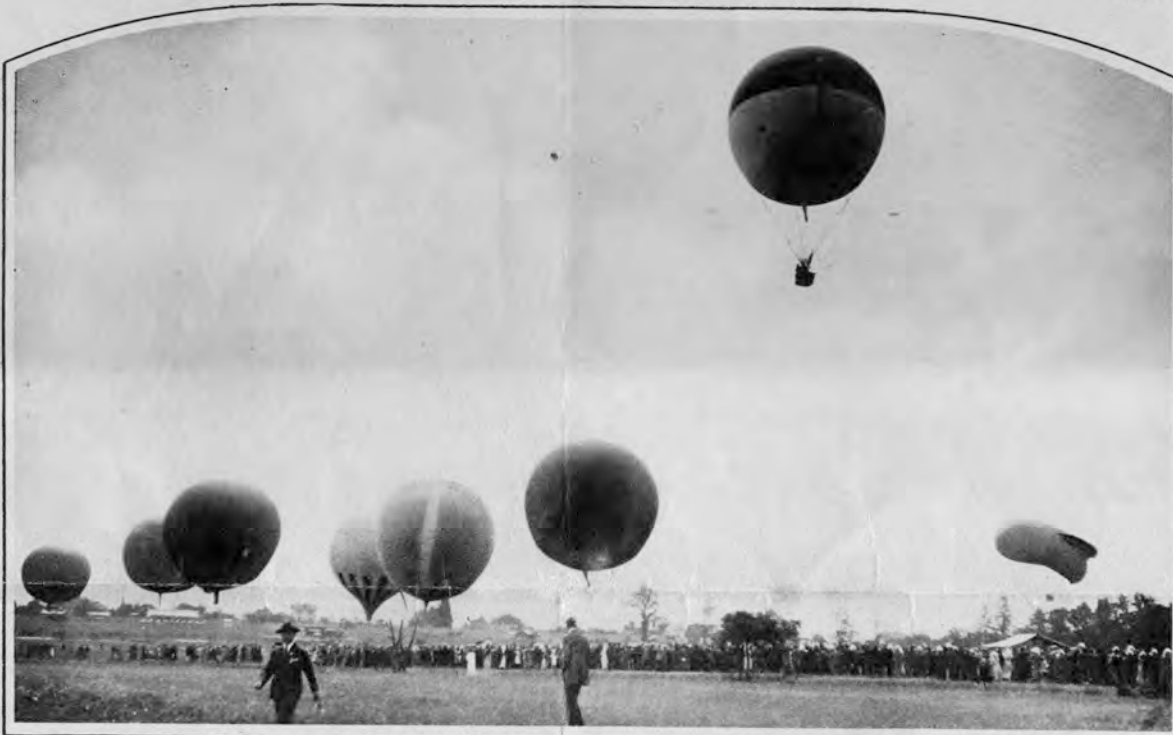


Der bekannte Pilot Barbey, Lausanne,
Präsident der welschen Sektion des Schweizerischen Aeroklubs. Rechts neben Barbey der
Schweizerische Pilot Gsell, der Führer des Schweizer Ballons „Bliß“.



Prof. A. de Quervain,
Zürich, bekannter Schweizerischer Meteorologe und erfolgreicher Pilot.
(Phot. F. P. Jullien, Genf.)

Das Gordon-Bennett-Wettfliegen, das vom 2. bis 6. August in Genf abgehalten wurde, darf als ein sportliches Ereignis erster Klasse bezeichnet werden. Der Freiballon ist durch die glänzenden Leistungen der Aviatik ja etwas in den Hintergrund gedrängt worden, noch zählt er aber überall zahlreiche Freunde, die mit größtem Interesse die Resultate der von dem Amerikaner Gordon-Bennett ins Leben gerufenen Wettfliegen für Freiballons verfolgen. Das erste Fliegen fand 1906 im Herbst in Paris statt. Seitdem hat sich der Kampf um den wertvollen Wanderbecher 10 Mal erneuert und die Schweiz, die sich an den Wettfahrten seit Beginn lebhaft interessierte, hat bei denselben bisher sehr gut abgeschnitten. So wurde von Oberst Schaed im Jahre 1908 mit dem Ballon „Helvetia“ der Zeitrekord von 73 Stunden aufgestellt und im Jahre 1921 errangen sich die Schweizer Armbruster und Ansermier



Eine Ballon-Automobil-Verfolgungsfahrt

Am Donnerstag den 3. August, also am zweiten Tag der internationalen Flugwoche in Genf, fand bei prächtigem Wetter diese vom Schweizerischen Automobilklub und dem Schweizerischen Touringklub organisierte Ballon-Automobil-Verfolgungsfahrt statt. Es beteiligten sich daran 7 Ballons. An der Verfolgung auf der Erde beteiligten sich 23 Automobile. Als erster startete auf dem Flugfeld Chataine der „Fuchsenballon“, geführt vom französischen Piloten Graf de la Vaulx. Hernach wurde das Feld für die verfolgenden Ballone und Automobile freigegeben. Es erhielt von den Piloten jener den ersten Preis, der zunächst dem „Fuchsenballon“ zu landen vermochte und von den Automobilisten derjenige, der zuerst an der Landungsstelle des „Fuchsenballons“ eintraf. Graf de la Vaulx landete mit seinem Ballon bei La Côte in der Gemeinde Viry (Frankreich) in einem dichten Walde. Major Gerber mit dem Schweizer Ballon „Aurea“ gelang es, weniger als 500 Meter vom „Fuchsenballon“ entfernt niederzugesinken. Er gewann damit den ersten Preis für die Verfolgung in der Luft; alle anderen Verfolger landeten in weiterer Entfernung. Als Erster der Automobilisten traf John Gallay vom Schweizerischen Automobilklub beim „Fuchsenballon“ ein. Dieser holte sich damit den ersten Preis für die Verfolgung auf der Erde. Unser Bild zeigt den Moment der Abfahrt der Verfolgungs-Ballone. Der im Bilde rechts aufsteigende Ballon ist die „Aurea“.

den Becher, indem sie von Brüssel bis zur Insel Lambay, an der irischen Küste, eine Strecke von 750 Km. zurücklegten. Der 11. Wettkampf sieht eine Beteiligung von 20 Ballons, wobei die Schweiz mit 3 Ballons vertreten ist. Neben dem eigentlichen Gordon-Bennett-Wettfliegen gelangen in dieser Flugwoche eine Reihe weiterer internationaler sportlicher Veranstaltungen zum Austrage. So begannen die Ballon-Luftkonnurrenzen am 2. August mit einer Fernfahrt, an welcher sich französische, italienische, belgische, amerikanische und Schweizerische Piloten beteiligten. Am 3. August wurde eine interessante Ballon-Automobil-Verfolgungsfahrt durchgeführt. Gleichzeitig erfolgte die Abfahrt der Teilnehmer am 6-Tage-Motorradrennen durch die Schweiz. Während dieser Flugwoche ist ein geregelter Flugdienst Zürich-Genf eingerichtet worden.



Ein Schweizerischer Militär-Ballon, der auf dem Flugfeld als Beobachtungs-Ballon dient. (F. P. Jullien, Genf.)



Interessante Momentaufnahme:

1. Prof. Duaine, Genf, Präsident des Organisations-Komitees des 11. Gordon-Bennett-Wettfliegens; 2. Der bekannte Schweizer Pilot Santschi; 3. Graf de la Vaulx, Vizepräsident des französischen Aeroklubs, ein hervorragender Pilot; 4. Prof. de Quervain.
(Phot. F. P. Jullien, Genf.)



Pilot Ernest Demuyter mit dem belgischen Ballon „Belgica“.



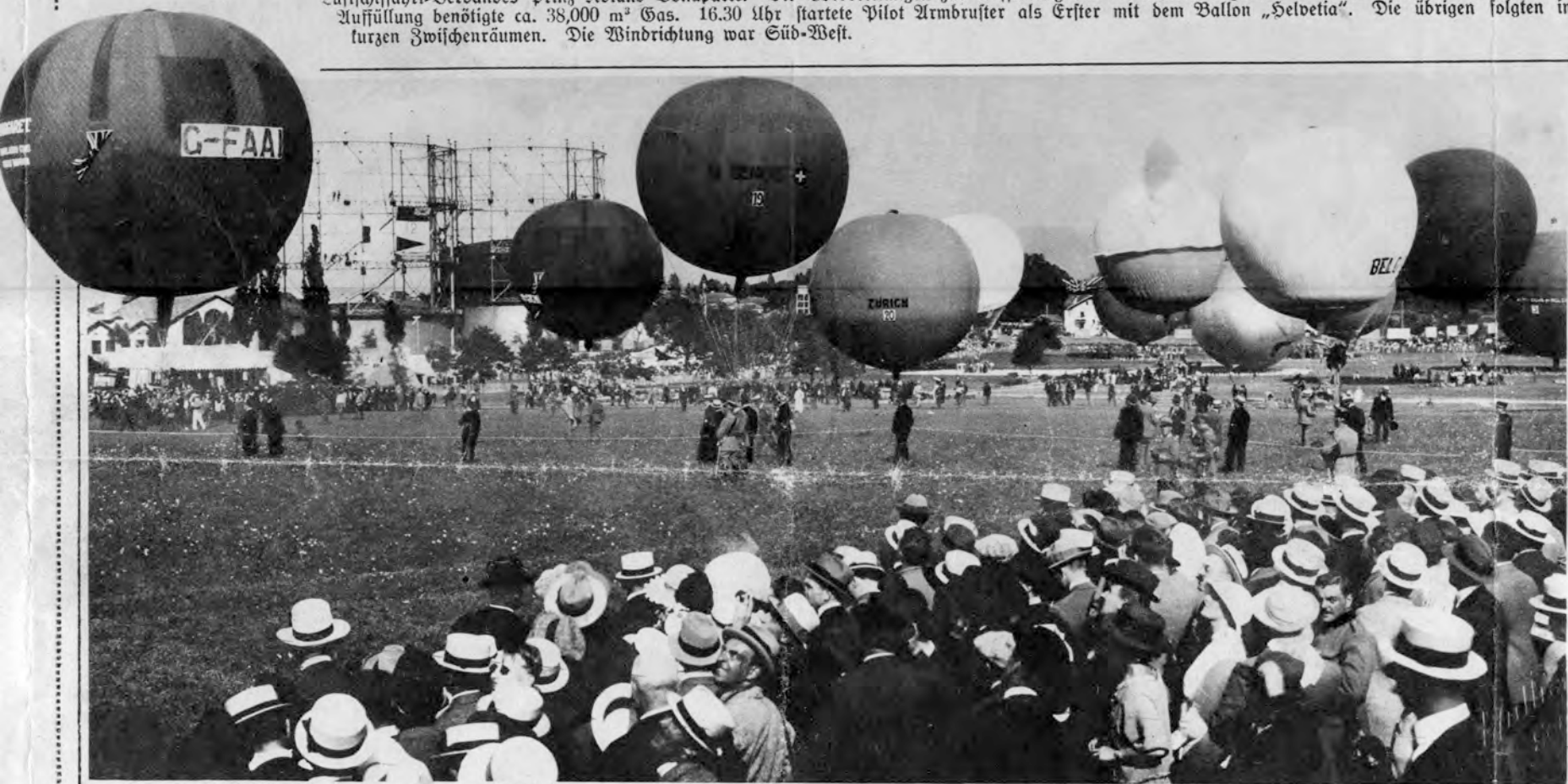
Pilot Armbruster, der Führer der „Helvetia“.



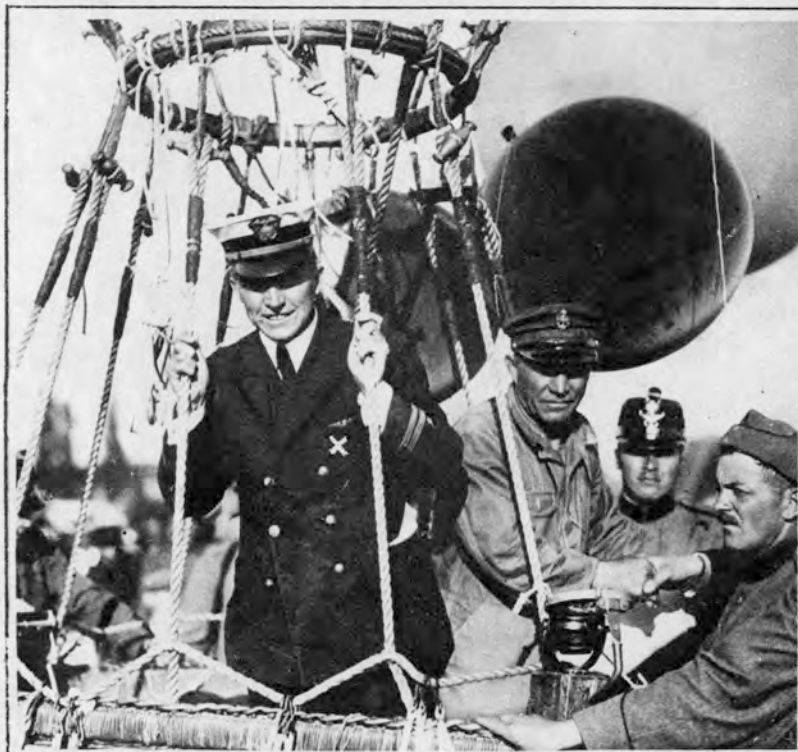
Der Aufstieg des italienischen Ballons „Aerostiere III“. Führer: Pilot A. Guglielmetti.

Gordon-Bennett-Wettfliegen in Genf.

Zum großen Flug starteten vergangenen Sonntag Nachmittag 19 Ballons. Den Aufstieg der Ballons verfolgte eine Zuschauermenge von über 50,000 Personen. Unter den Zuschauern bemerkte man Bundespräsident Haab, Bundesrat Scheurer, Oberstforpskommandant Bornand, ferner den Präsidenten des internationalen Luftschiffahrts-Verbandes Prinz Roland Bonaparte. Die Vorbereitungen zur Auffüllung der 19 Ballons begannen um 10.30 Uhr vormittags. Die Auffüllung benötigte ca. 38,000 m³ Gas. 16.30 Uhr startete Pilot Armbruster als Erster mit dem Ballon „Helvetia“. Die übrigen folgten in kurzen Zwischenräumen. Die Windrichtung war Süd-West.



Gesamtansicht des Flugfeldes. Die zum Start bereiten Ballons.



Der amerikanische Pilot Reed unmittelbar vor dem Aufstieg.



Die Piloten vor Beginn des großen Fluges. Entgegennahme der letzten Instruktionen.

(Alle Aufnahmen von unsem Spezialphotographen H. P. Jullien, Genf.)